Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Fondazione svizzera per la tutela del paesaggio
Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada

IG besorgte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
p.a. Reto Melcher, Via da Baselgia 61, 7515 Sils/Segl Baselgia

pro Lej da Segl
Cumünaunza Pro Lej da Segl

Herr Regierungsrat Mario Cavigelli
Departement Infrastruktur, Energie, Mobilität
Ringstrasse 10
7000 Chur

Bern/Sils, 4. Januar 2021

Dringender Antrag: Nicht Genehmigung
Regionale Richtplananpassung Region Maloja in den Bereichen Landschaft (L 3.4), Strassenverkehr (V 6.2) und Langsamverkehr (V6.4)

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Cavigelli

Das Vorhaben einer künftigen neuen Verbindung als Wander-, Velo- und Loipenweg zwischen Isola und Sils/Segl tangiert ein Kerngebiet des BLN-Objektes 1908 (Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe). Der heutige Abschnitt, dezent als schmaler Naturpfad im Wald gelegen, gilt als eines der schönsten Wanderwege der Schweiz.
Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat in ihrer Sitzung vom 17. Dezember 2020 die Verabschiedung der oben genannten Unterlagen mit einer neuen Wegführung entweder direkt am See oder in stark ausgebauter Weise auf dem heutigen Trassee einstimmig beschlossen und den Richtplan der Regierung zur Genehmigung eingereicht. Dies, obwohl in der öffentlichen Mitwirkung 13 von 14 Eingaben, darunter die Schutzorganisationen, die beiden Varianten "unten" und "oben" klar ablehnten und teilweise auch eine andere Lösung ausserhalb des Seeufers (via Alp Petpreir) vorschlugen.

Die hier unterzeichneten Organisationen erachten das Vorgehen der Präsidentenkonferenz bei der Festlegung dieses Abschnittes Langsamverkehr (V 6.4) als inakzeptabel, da es die Mitwirkungsergebnisse in den Wind schlägt und sich auf eine im Schnellverfahren durchgeführte, suggestive Umfrage bei Privatpersonen abstützt. Damit ist das richtplanerische Genehmigungsverfahren, das auf öffentlicher Mitwirkung beruht, in seinem Kern verletzt.

Begehren

1. Die Richtplananpassung für das neu zu erstellende Trassee Sils-Isola als Zwischenergebnis ist nicht zu genehmigen.
2. Eventualiter ist das Vorhaben höchstens als Vororientierung zu genehmigen und ein umfassender öffentlicher Dialogprozess zu möglichen Lösungen unter ungeschmälerter Erhaltung der heutigen Situation der Seeuferlandschaft einzuleiten.

Begründung

1. In der Zusammenfassung der öffentlichen Mitwirkung der Richtplananpassung, den Mitwirkenden zugestellt am 22. Dezember 2020, wird die von den Gemeinden Sils/Segl und Bregaglia durchgeführte Umfrage für die Weiterentwicklung als bedeutsam gewichtet. Wir sind der Auffassung, dass diese Umfrage tendenziös konzipiert wurde, mit der klaren Absicht nur Antworten zuzulassen, welche die eine oder andere Variante bevorzugen. Es war nicht möglich, beide Varianten abzulehnen bzw. eine Lösung über das vordere Val Fedoz zu favorisieren. Zudem wurden insbesondere Nutzer/innen des bestehenden Weges aufgefordert an der Umfrage teilzunehmen, die Silser Stimmbevölkerung wurde zum Vorhaben nicht offiziell befragt. Bei der Umfrage wurde nicht auf die landschaftliche Einzigartigkeit hingewiesen, welche durch den Ausbau des Weges bei beiden Varianten unwiederbringlich zerstört würde.

2. Beim Bootshaus in Sils wurde von der Gemeinde eine übergrosse Visualisierung aufgestellt. Diese Fotomontagen priorisieren ganz klar die Variante entlang des Seeufers und halten objektiven Kriterien nicht stand. Die Bilder wurden so bearbeitet, dass die Wegvariante am Ufer dem nicht ortskundigen Betrachter gefälliger erscheint.

3. Die 13 fristgerecht eingegangenen Stellungnahmen, die allesamt negative Aussagen zum Projekt machten, wurden bloss in generalisierter Form und ohne weitere Ausführungen zur Kenntnis genommen. Es ist ein Mitwirkungsbericht, bei dem die Meinungen der Mitwirkenden nicht zu vernehmen ist. Die breite Opposition gegen das Vorhaben wird konsequent ignoriert.

4. Die Region Maloja verzichtet im gleichen Verfahren auf Anträge in Zusammenhang mit dem Ausbau der Malojastrasse zwischen Sils und Silvaplana (Nordufer Silvaplanersee), weil eine Stellungnahme der ENHK noch aussteht. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb die Präsidentenkonferenz ein Projekt am Südufer des Silsersees anders behandelt.

5. Die Gemeinden und die Präsidentenkonferenz blenden die vertraglichen Vereinbarungen von 1946 zwischen der Pro Lej da Segl und der Gemeinde Sils/-Segl vollständig aus, deren Artikel 4 lautet: «*Soweit die Seeufer in öffentlichem Eigentum der Gemeinde sich befinden, kann hier nicht gebaut werden und dürfen daran auch keine Veränderungen vorgenommen werden».*

6. Die Frage stellt sich auch, weshalb das Projekt den Status «Zwischenergebnis» erhält. Bedeutende nationale Schutzwerte stehen hier auf dem Spiel und das Vorhaben ist in keiner Weise räumlich abgestimmt. Vielmehr besteht ein

grosser Abklärungsbedarf und ausser zweier ungenauer Fotomontagen bestehen nur grobe Vorstellungen über das Vorhaben und die Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Diese sind fachlich aufzuzeigen und zu bewerten (u.a. durch die ENHK). Eine kurzzeitig durchgeführte Umfrage bei Privatpersonen kann kaum die fachliche Analyse ersetzen. Aufgrund dessen kann es sich hier im besten Fall nur um eine Vororientierung und nicht um ein Zwischenergebnis handeln. Die Befürchtung steht im Raum, dass ansonsten Fakten geschaffen würden, die einer späteren genaueren Abklärung entgegenstünden.

Wir danken Ihnen für Ihre Prüfung unserer Anträge und grüssen Sie freundlich und besten Neujahrswünschen

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Raimund Rodewald, Dr. Dr.h.c.

Interessengemeinschaft besorgte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Reto Melcher, Sils

Pro Lej da Segl
Jost Falett

Kopie an die Region Maloja, Chesa Ruppanner, Postfach 119, 7503 Samedan